

Inhalt

Gefunden	8
Gokart, vor!	18
Der Hauptgewinn	25
Durch die Sterne, fertig, los!	32

neu

HANAUER



100004026



ISBN 978-3-7855-7707-3

1. Auflage 2014

© 2014 Loewe Verlag GmbH, Bindlach
Umschlagillustration: Lisa Althaus
Reihenlogo: nach einem Entwurf
von Angelika Stubner
Printed in Italy

www.loewe-verlag.de



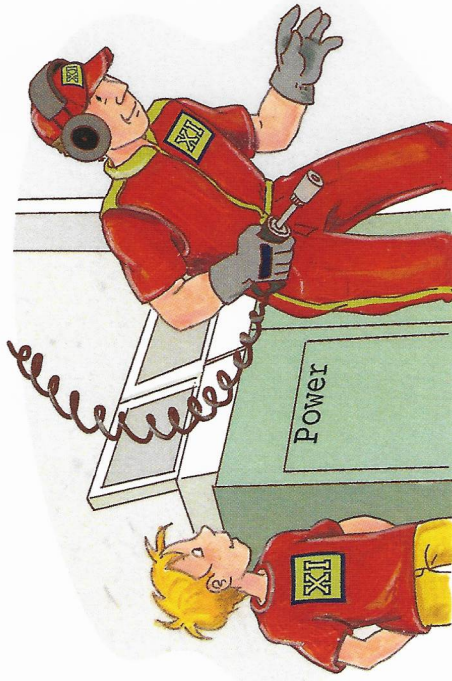
Gefunden



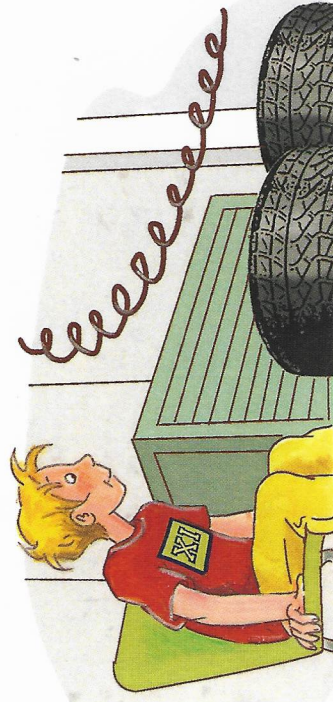
Kimis Vater ist Mechaniker.
Er kümmert sich nicht
um normale Autos,
sondern um Formel-1-Wagen.



Ausnahmsweise darf Kimi mit.
Er soll in der Ecke sitzen.
Und ganz, ganz still sein!



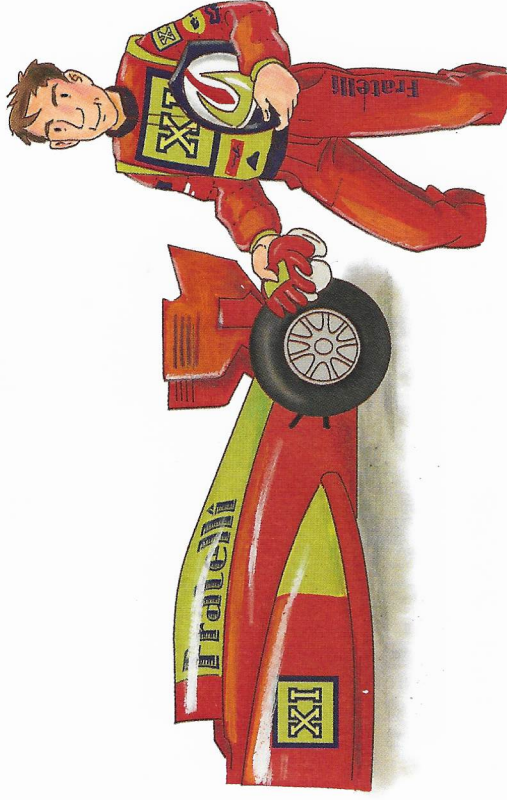
Kimi darf keinem im Weg stehen.
Denn auch vor dem Training
muss jeder Handgriff sitzen.



Er verspricht es fest.
Hauptsache, er darf zusehen!



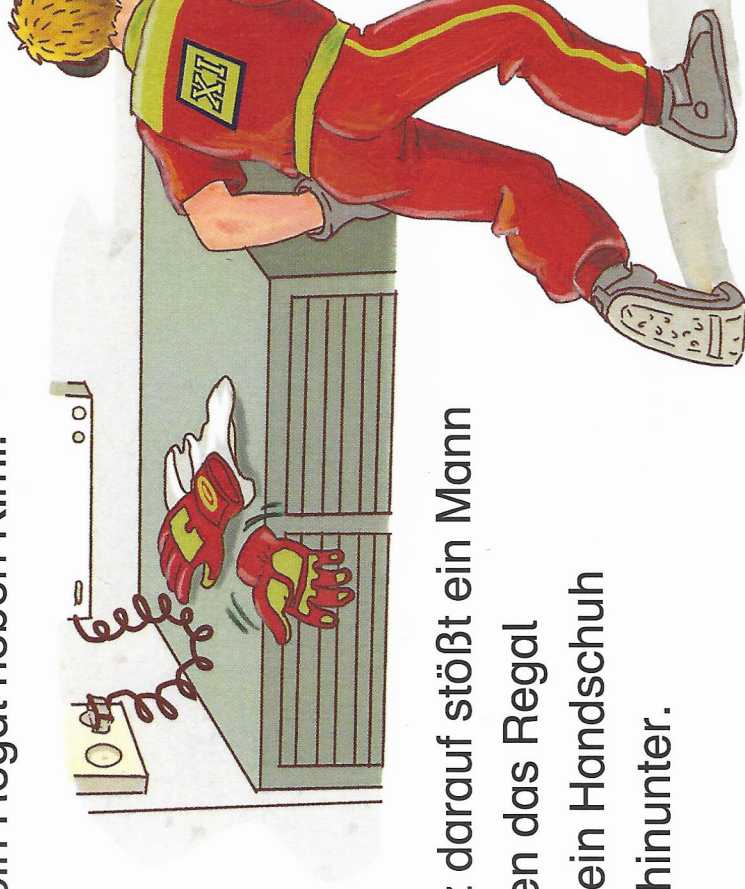
Gerade sind die Reifen dran.
Eins, zwei, drei, vier –
und alle sind befestigt!



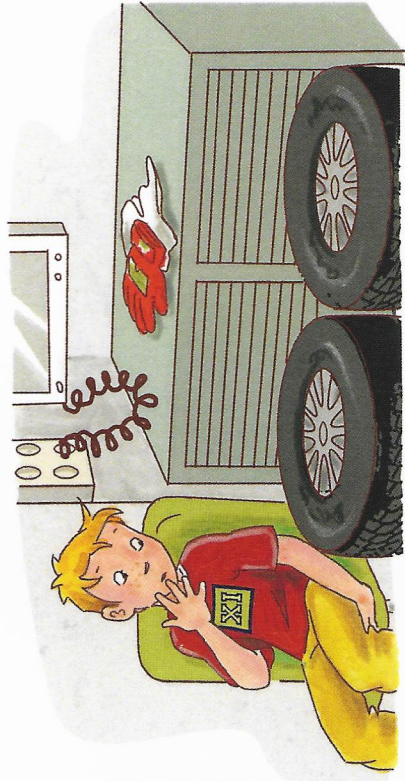
Jetzt kommt der Fahrer.
Er hat schon den Rennanzug an.



Aber die Sturmhaube,
Helm und Handschuhe legt er
auf ein Regal neben Kimi.



Kurz darauf stößt ein Mann
gegen das Regal
und ein Handschuh
fällt hinunter.



Kimi will ihn aufheben.
 „Mist! Ich hab ja versprochen,
 mich nicht zu bewegen!“
 Also bleibt er liegen.



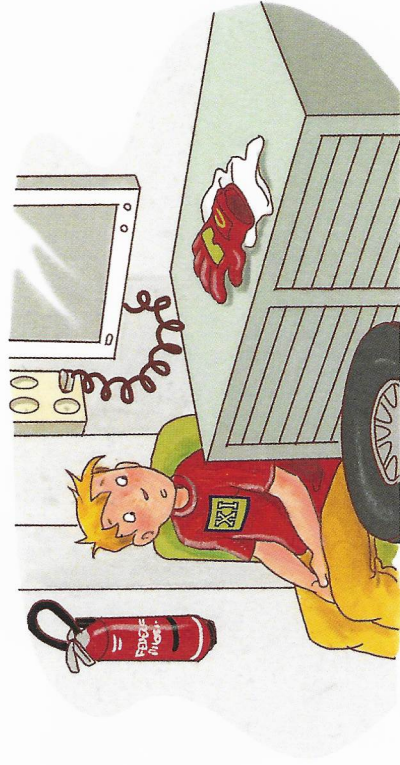
Der Fahrer lässt das Auto an.
 Krk, krk, krack, krock ...
 Oje, das klingt nicht gut!



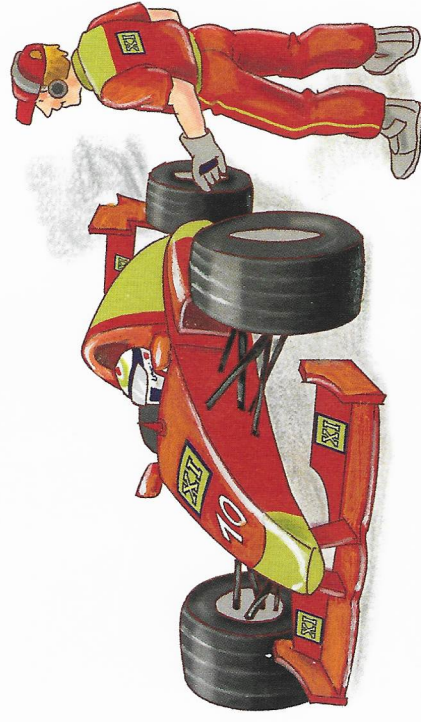
Sofort untersuchen
 die Männer den Motor.



„Kontrolliert die Zündkerzen“,
 schlägt der Fahrer vor.
 Kimis Papa rennt zum Regal.
 Er holt schnell sein Werkzeug.



Als er weg ist,
kann Kimi den Handschuh
nicht mehr sehen.
Aber er soll ja nicht stören.



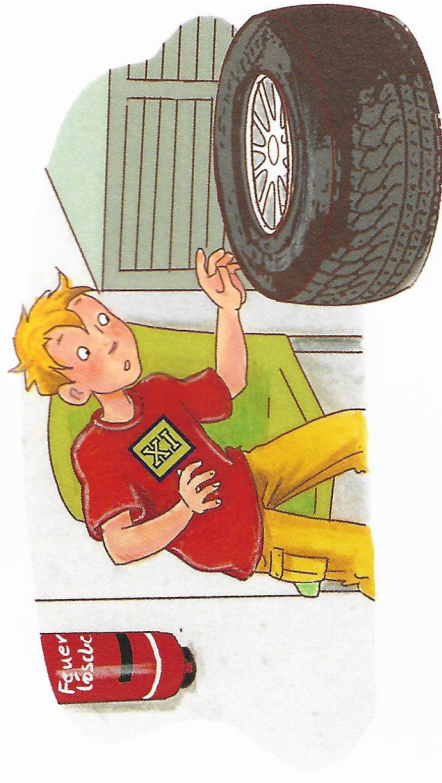
Endlich ist der Fehler gefunden
und der Motor läuft wieder.



Das Training kann beginnen!
Der Fahrer guckt ins Regal,
blickt eilig zu Boden
und runzelt die Stirn.



„Er sucht sicher den Handschuh!
Wo kann er bloß sein?“,
überlegt Kimi aufgeregt.



Hat Kimis Papa ihn
hinter die Reifen geschubst?
Nun hält Kimi nichts mehr
auf seinem Stuhl.

Er tastet hinter die Reifen.
Dort spürt er etwas Weiches
und zieht es hervor.



„Ich hab ihn!“, ruft Kimi.
Der Fahrer strahlt. „Danke!“
Denn ohne Handschuhe
hätte er nicht fahren dürfen.



Papa lobt Kimi
und setzt ihm seine Mütze auf.
Ab jetzt gehört Kimi zum Team!

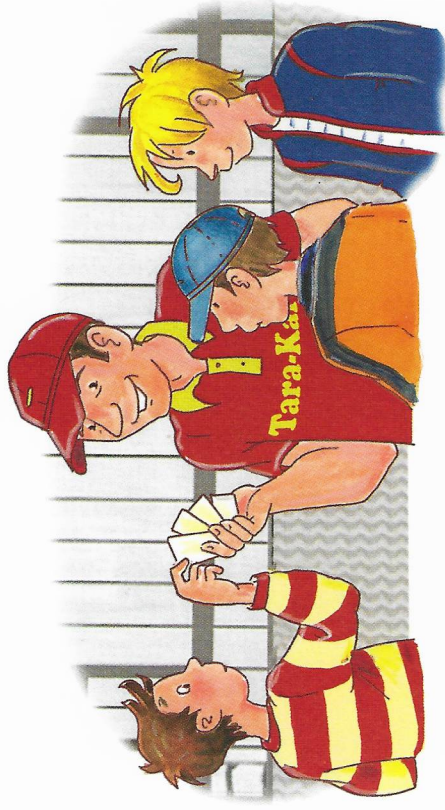
Gokart, vor!



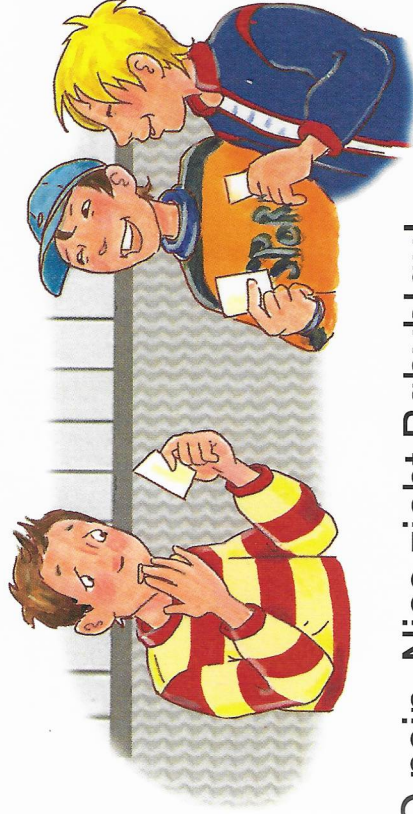
Mit seinen Freunden darf Nico heute zum ersten Mal auf die Kartbahn!



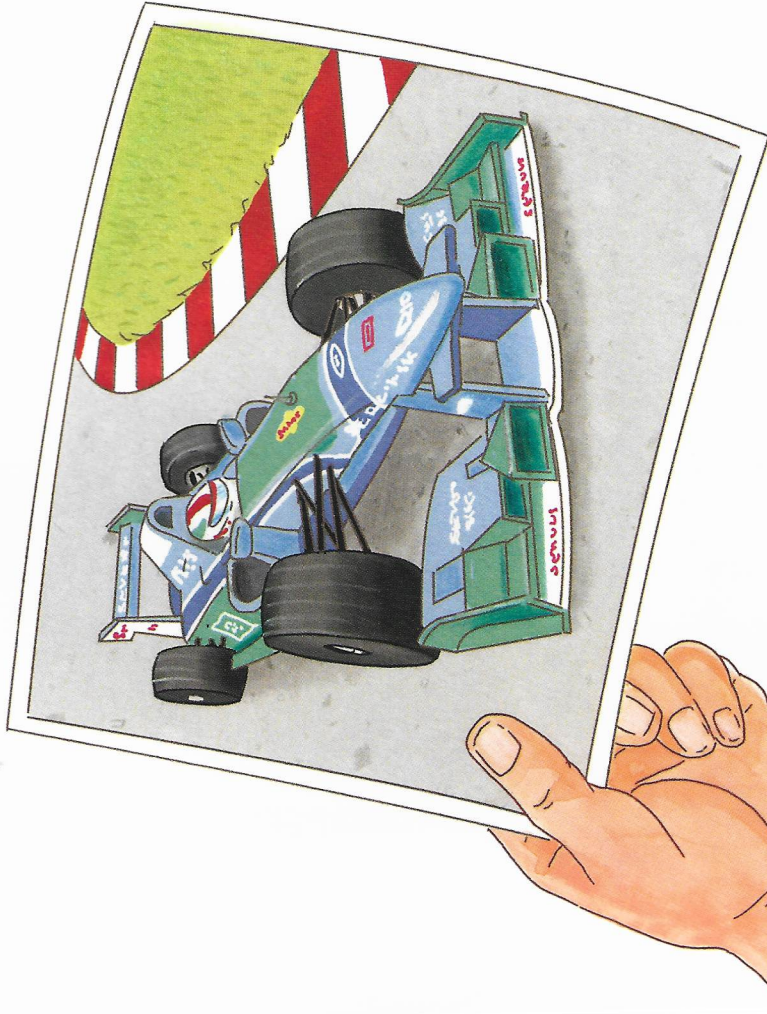
Natürlich stürzen sich alle auf das rote Kart. Schließlich ist Rot die Farbe von Ferrari!



„Wir lösen die Autos aus“, sagt Peter, der Bahnbetreiber.



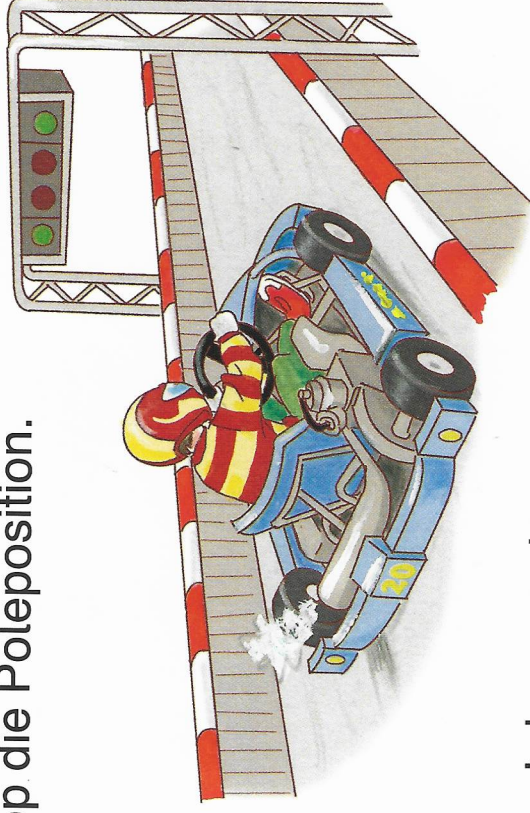
O nein, Nico zieht Babyblau!
„Fast so peinlich wie Rosa!
Warum nicht Dunkelblau?“,
grummelt er.
Die anderen lachen.



„Ich fahre lieber nicht mit“,
beschließt er traurig.
Da zeigt Peter ihm ein Foto:
sein Idol, Michael Schumacher,
in einem Formel-1-Auto.
Es ist grün-blau.
Und hellblau!



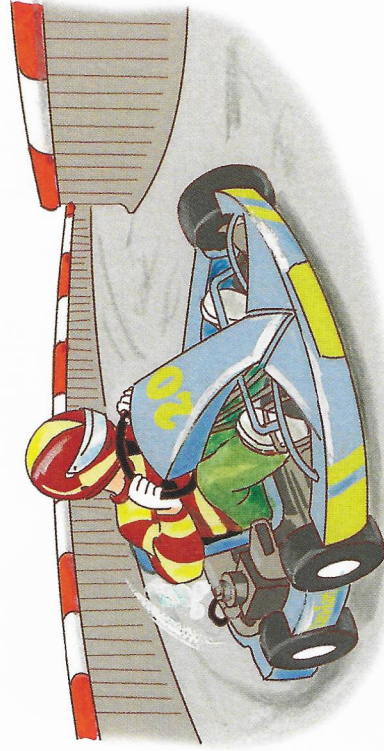
Also gibt Nico sich einen Ruck.
In der Vorrunde verpasst er
knapp die Poleposition.



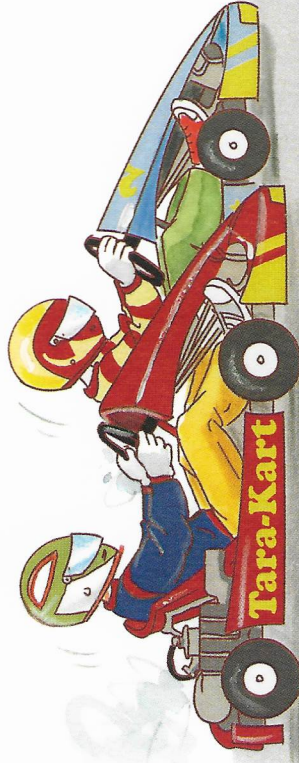
Jetzt wird es ernst.
Die Ampel schaltet um.
Nico gibt Vollgas.



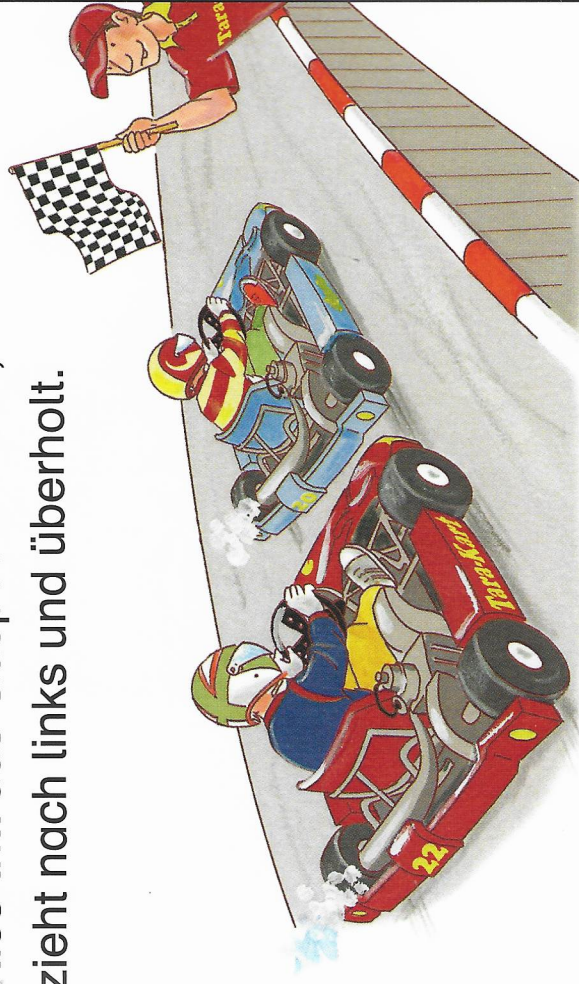
Vor ihm schießt
David im roten Kart davon.
Nico rast hinterher.



Vor der Kurve
drosselt er kurz das Tempo.
Danach gibt er wieder Gas.
Gleich hat er David eingeholt!



Nico tritt das Gaspedal durch,
zieht nach links und überholt.

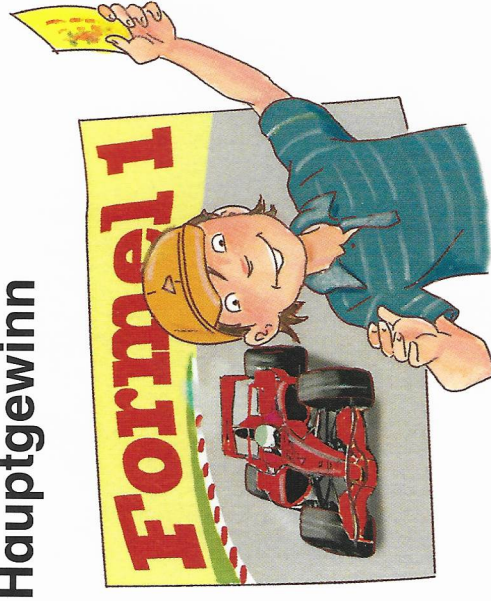


Das rote Kart bleibt zurück.
Und da vorn ist auch schon
die schwarz-weiße Zielflagge!



„Gewonnen!
Ich hab es geschafft!
Hellblau ist eben doch
viel besser als Rot!“,
jubelt Nico glücklich.

Der Hauptgewinn



Basti darf zur Formel 1.
Live, nicht bloß am Fernseher!



Doch dann der Schock:
Mamas beste Freundin kommt mit!
Und es wird noch schlimmer:
ihre Tochter Sara auch!



„Aber Mädchen verstehen doch gar nichts von Autos!“, denkt Basti genervt.



Der Rennheimring wird heute 80! „Älter als meine Oma“, flüstert Sara.

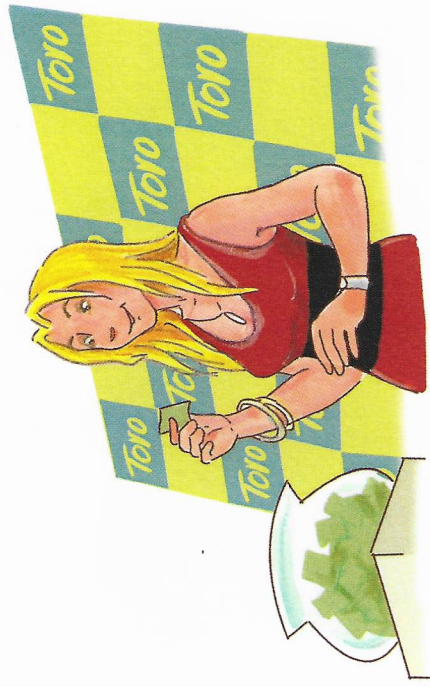
Basti schmolzt und schweigt.



Zur Feier erhält jeder Zuschauer ein Los mit einer Glücksnummer. Wer gezogen wird, darf sich in einen Rennwagen setzen!



„Bitte, bitte die 371!“, wünscht sich Basti.

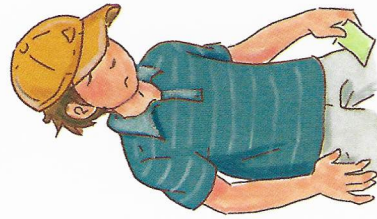


Langsam liest die Glücksfee vor:

„Drei – sieben –“

Basti hält den Atem an.

„Sag: eins“, denkt er.



Dann nennt die Glücksfee
die letzte Ziffer: „Zwei!“
Basti lässt den Kopf hängen.



Plötzlich spürt er
eine Hand in seiner.
O nein, jetzt will Sara
auch noch Händchen halten!



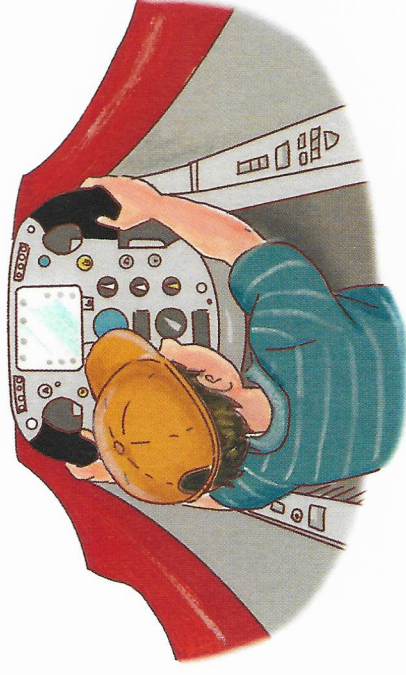
Genervt zieht Basti
seine Hand weg.
Aber Sara ist schneller.



„Da, nimm!“
Basti öffnet seine Hand.
Darin liegt die Nummer 372!



„Für – für mich?“, stammelt er.
„Wenn du dann wieder lachst!“,
erklärt Sara.
Basti bedankt sich verlegen.

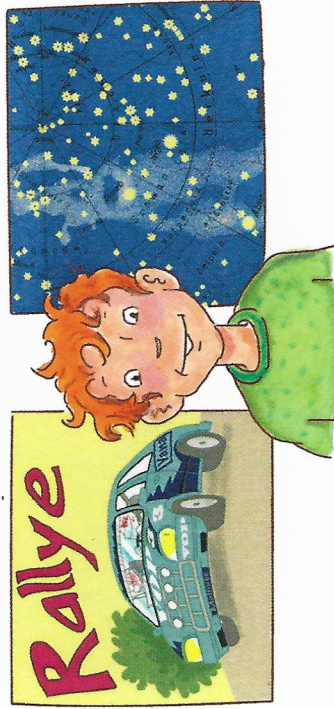


Es ist aufregend, in einem
richtigen Cockpit zu sitzen.



Noch toller findet es Basti,
mit Sara beim Rennen
ihr Lieblingsteam anzufeuern.
Sara versteht doch
ganz schön viel von Formel 1!

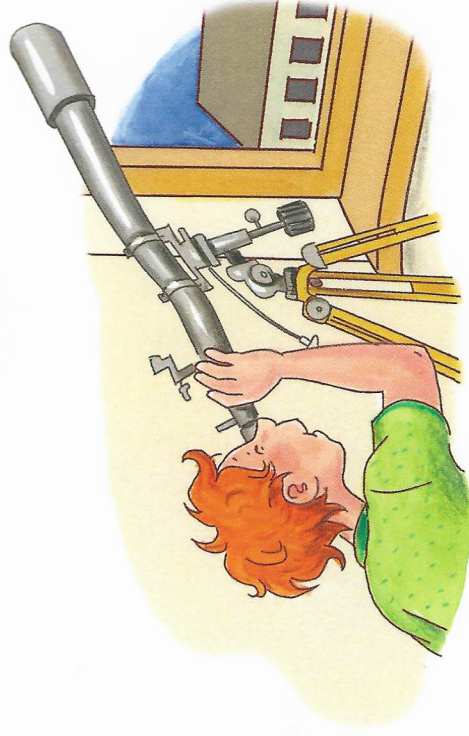
Durch die Sterne, fertig, los!



Adrian hat zwei Hobbys:
Sterne beobachten
und bei Autorennen zusehen.



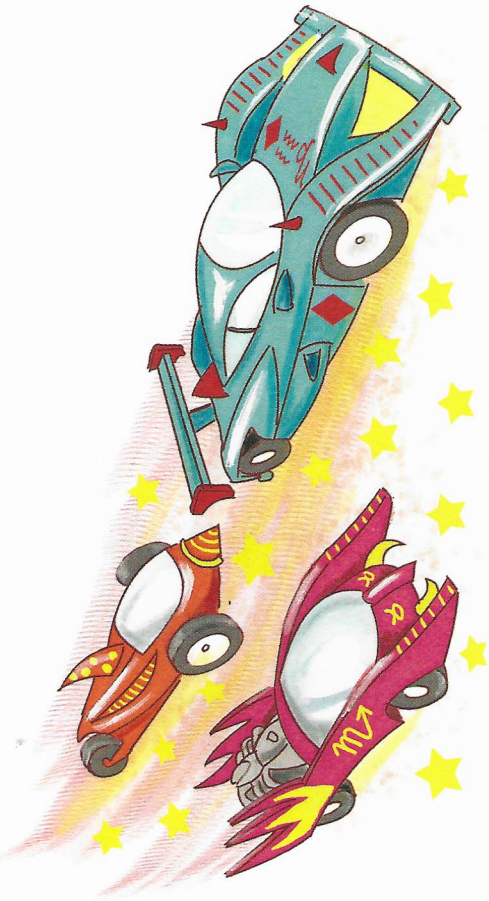
Er liebt Straßenrennen,
wenn der Beifahrer
seinen Fahrer anleitet.



Heute findet kein Rennen statt.
Also beobachtet Adrian
durch sein Teleskop die Sterne.



Er traut seinen Augen kaum:
Dort oben bewegt sich was!
Ist das etwa ein Auto?!
Nein, es sind sogar mehrere!



Es sieht aus wie ein Autorennen
auf der Milchstraße!



Ein Auto gerät ins Schleudern,
rutscht in einen Sternenhaufen
und bleibt stehen.



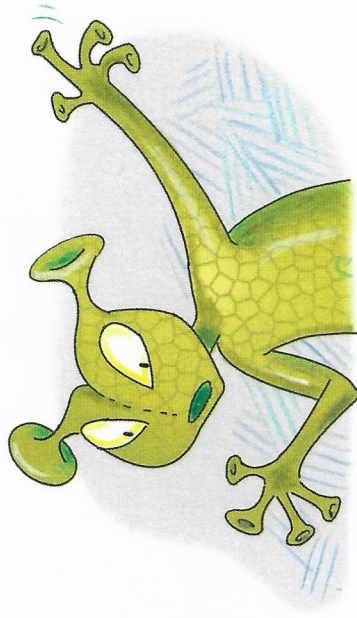
„Nein, das kann nicht sein.
Ich bin wohl einfach zu müde“,
denkt Adrian und geht ins Bett.



Doch schon kurze Zeit später
wacht er wieder auf.
Jemand schüttelt ihn heftig.
Ein grünes Wesen steht vor ihm!



„Wer bist du?“, fragt Adrian.
 „Xong, vom Planeten Gamma“,
 antwortet das Wesen.



„Mein Beifahrer hat sich
 vorhin beim Training verletzt.
 Bitte, spring du für ihn ein!“



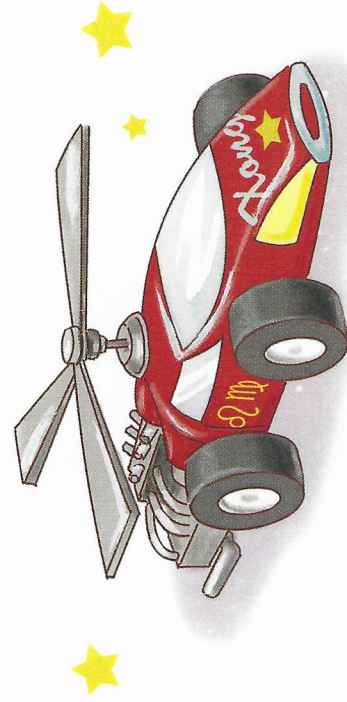
„Ich weiß nicht, ob ich das kann.“
 Adrian zögert.
 Doch dann verspricht er,
 es zu versuchen.



Die restliche Nacht brütet er
 über dem Streckenverlauf
 und seinen Sternenkarten.



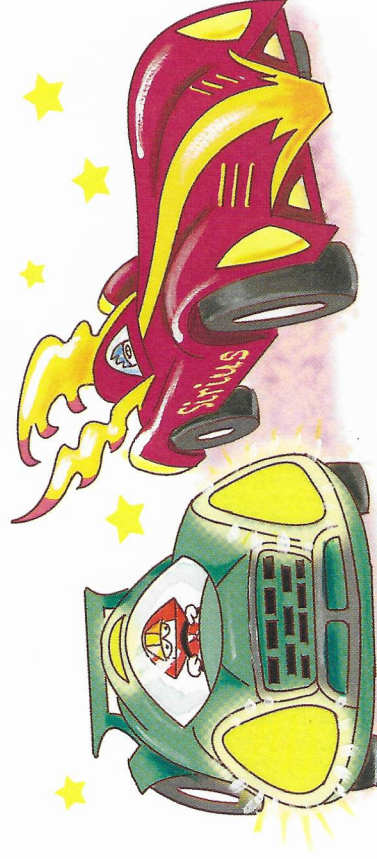
Am Morgen ist Adrian zufrieden.
Nun kann er Xong hoffentlich
auf der Strecke lotsen!



Xongs Rennauto hat
einen Außenmotor
und einen Rotor
wie ein Hubschrauber.



Die anderen Rennautos
sehen noch seltsamer aus.



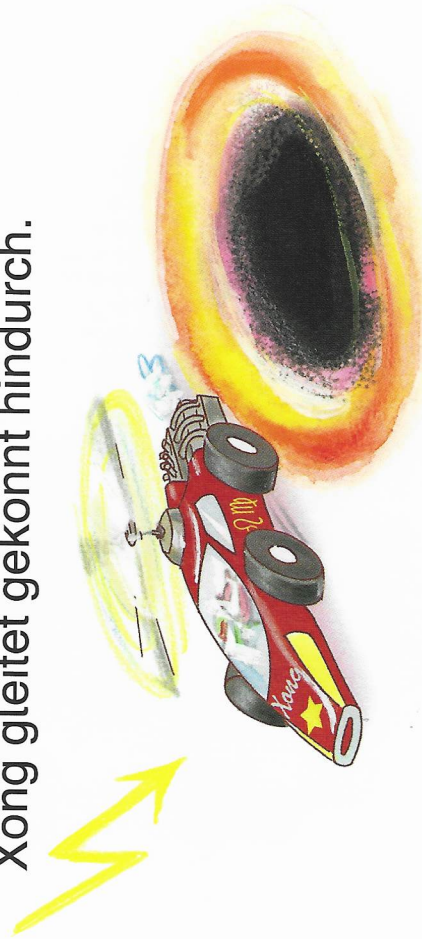
Es gibt Autos mit Düsenantrieb
und Fallschirmbremsung.
Andere haben Flügel mit Krallen
oder glühende Lichtquellen.



Adrian versucht vorzulesen:

„A...A...Achtung, Saturnnebel
in 300 Galaxometern!“

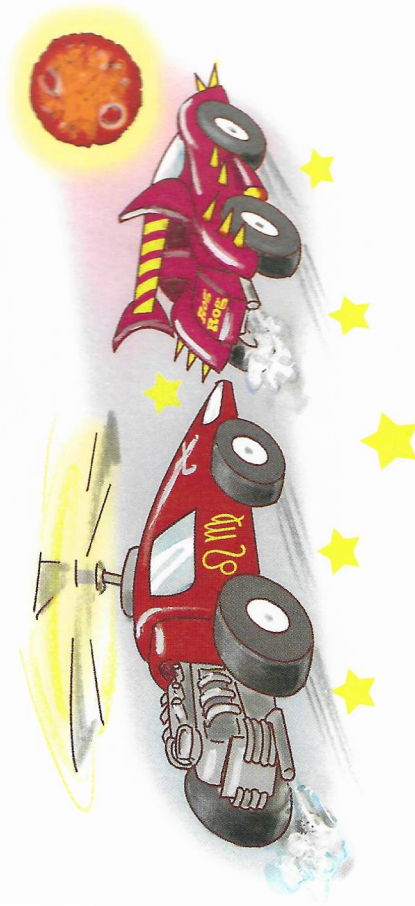
Xong gleitet gekonnt hindurch.



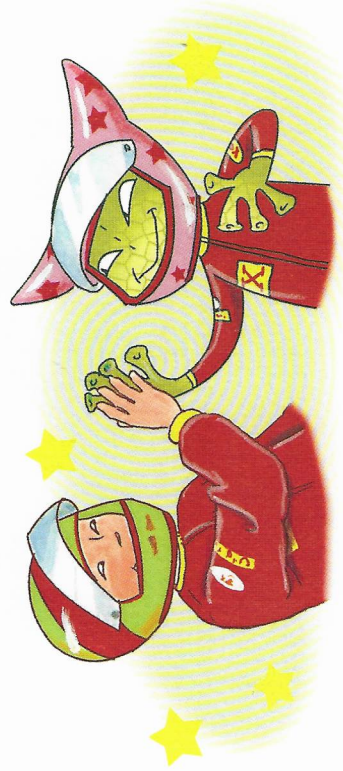
Sie umfahren ein schwarzes Loch.

Beinahe trifft sie ein Blitz!

Kam der etwa von Rog-Rog?



Zum Glück ist schon
der Zielplanet Mars in Sicht.
Nur Rog-Rog war schneller.



„Du warst spitze! Nächstes Mal
gewinnen wir!“, ruft Xong.
„Geht klar!“, meint Adrian
und platzt fast vor Stolz.

